

Europa und Euro

Fragiles Kartenhaus oder Aufschwung zu neuer Stärke?

KR Dkfm. Dr. Jodok Simma
Vorstandsvorsitzender Hypo Vorarlberg

7. November 2011



Leidenschaftlich. Gut. Beraten.



Übersicht

- Globale Lage
- Realwirtschaft und Finanzmärkte
- Europa an der Wand
- Fazit



Globale Lage

■ Globale Konjunktur: Erwartungen schwächer als die Lage

- USA: Arbeits-, Immobilienmarkt, Dollarerholung drücken, Occupy Wall Street?
- Europa: Kreditversorgung bremst, globale Schwäche drückt
- Großbritannien: BoE versucht es mit mehr QE Liquidität
- Asien: China wertet Yuan schneller auf (Dollarabwertung)
- Japan: schwächeres Asienumfeld und US-Nachfrage
- Emerging Markets: globale Kapitalflucht bremst (Inflation), Zinssenkungen?



Globale Lage - Realwirtschaft

■ Europa bestimmt Weltlage mit selbstgemachter Krise

- Börsen-Ausstiegswelle erreicht Realwirtschaften und Kreditsystem
- Intensiver Kapitalabfluss aus Emerging Markets (Aktien, Bonds, Währungen)
- Rohstoffe spät eingebrochen (Konjunkturnachfrage)
- Europa-Politik muss Befreiungsschlag für globale Märkte liefern

Risiko: Europa macht noch mehr Fehler



Europa an der Wand – die Zeit ist abgelaufen

- **Europa hat sich selbst an die Wand gefahren, die Zeit für eine Wartepolitik ist abgelaufen.**
 - Politik hat Banken vermehrt an Schulden beteiligt, um sie jetzt zu stützen, da sonst ein Totalschaden droht
 - Globale Auswirkungen zwingen Europa zum Handeln
- **Große und klare Europa-Lösung ist nötig**
 - Durchgriffsrechte auf Budgets
 - Gemeinsame Fiskalpolitik



Europa an der Wand – die Zeit ist abgelaufen

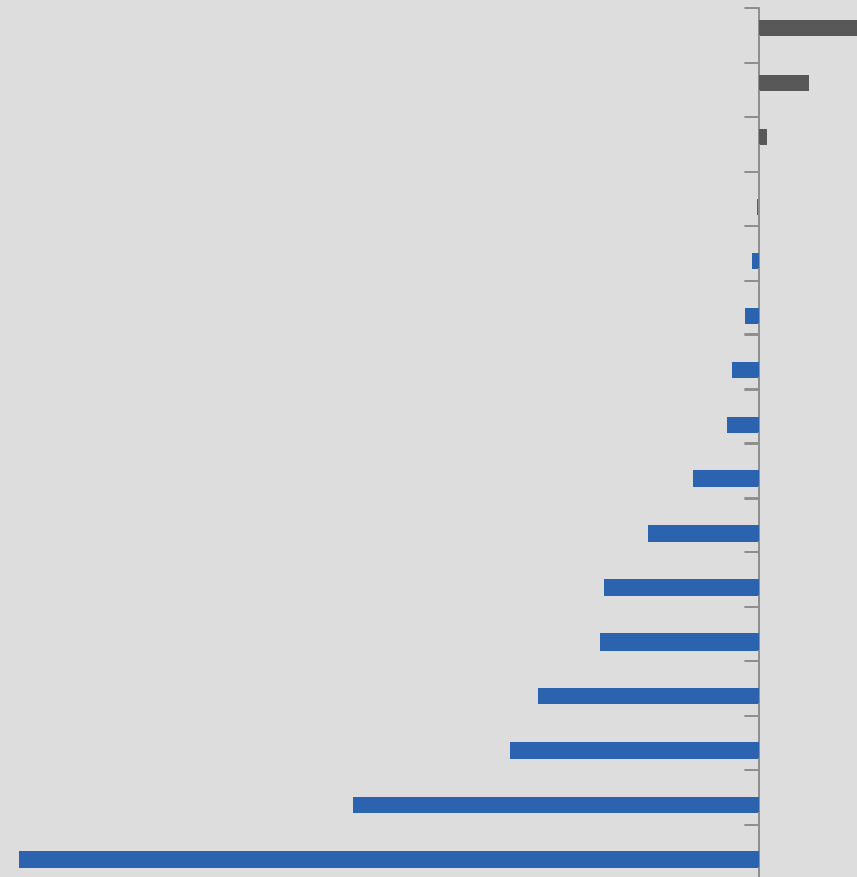
- **Umdenken in Richtung Gesamt-Europa**
 - Großes Risiko: Keine politische Handlungsfähigkeit
 - Wichtig: noch sind die Realwirtschaften aufzufangen
 - Euro hält sich bemerkenswert gut



Währungsvergleich zum Euro

31.12.2010 bis 31.10.2011 (in Prozent)

Schweizer Franken	2,64
Norwegische Krone	1,32
Dänische Krone	0,17
Neuseeland-Dollar	-0,06
Japanischer Yen	-0,18
Schwedische Krone	-0,36
Australischer Dollar	-0,70
Britisches Pfund	-0,85
Singapur-Dollar	-1,78
Südkoreanischer Won	-2,99
US-Dollar	-4,16
Kanadischer Dollar	-4,24
Brasilianischer Real	-5,94
Neuer Taiwan-Dollar	-6,70
Mexikanischer Peso	-10,18
Südafrikanischer Rand	-19,88



Leidenschaftlich. Gut. Beraten.

Fazit

- **Nur klare Europa-Lösung wird Ausstiegswelle umdrehen**
- **Krise und Märkte haben Realwirtschaften schon erreicht**
- **Europa-Banken sind die Gläubiger der Euro-Staaten**
 - Durch Beteiligung der Banken am Rettungsschirm > Verschiebung
- **Globale Konjunkturschwäche auch durch Emerging Markets Kapitalabfluss**
- **USA: Handelskrieg (China), keine schnelle Konjunkturerholung**



Fazit

■ Europa bestimmt globale Finanzmarktbewegungen

- Gefahr der Kreditklemme wegen Basel III und Marktsituation
- Zentralbanken liefern Liquidität wie 2008 und 2009
- Bankenverstaatlichung wird kommen. Ironie für europäische Kommissionspolitik (Wettbewerb, Erwartung Konsumentenschutz)
- Realwirtschaft in guter Verfassung, klare Entscheidungen, dann läuft es, Schuldenländer an kurze Leine
- Ohne Druck der EU sind die Politiker heute ohnehin zu keinen schmerzhaften Änderungen imstande: Beispiel Österreich (Pensionen, Gesundheit, Bildung, Verwaltung)
- Krise als Chance, diese Veränderungsnotwendigkeiten umzusetzen

